Evangelische Gemeinde Egelsbach

Advent / Weihnachten 1982

Keine Hoffnung mehr?

Wohin man blickt, nur angstvolle Gesichter. Mit wem man auch spricht, Angst vor der Zukunft: 2 Millionen Arbeitslose (nicht irgendwo, sondern direkt bei uns), Jugendliche ohne Berufsaussichten ("no future" nennen sie es scheinbar gelassen), wirtschaftlicher Abstieg, maßlos übersteigerte Rüstung, verschandelte Natur und unbesiegter Hunger auf der Südhalbkugel. Und bei immer mehr Menschen das Gefühl, wie in einem Sumpf zu stecken, der sie unaufhaltsam hinabzieht. Die Hoffnungslosen vermehren sich wie die Fliegen und stecken alle an mit ihrer Resignation.
Was haben wir noch zu erwarten? Wo ist Halt und fester Boden? Sind wir verloren? - Wirklich verloren ist, wer sich zu früh verloren gibt und seiner Angst das Feld überläßt. Angst lähmt, aber Not macht erfinderisch. Sind wir noch zu retten?
Not macht erfinderisch - christlich gesagt: Not lehrt beten. Denn richtiges Beten legt ja nur scheinbar die Hände in den Schoß! Echtes Beten läßt den Menschen vor Gott erst zur Besinnung kommen und dann aktiv werden. Mit geschärftem Blick erkennt er die Gefahr und findet Wege aus dem Dunkel. Das heißt heute: Wege zum Abstieg vom Wohlstandsberg, Wege zum Frieden mit den sogen. "Feinden", Wege herunter vom Anspruchshochsitz, Wege hin zum verängstigten, untröstlichen Nächsten.
Zu Weihnachten singen wir "Christ, der Retter ist da". Das meint doch: Verkauft eure Seele nicht an die Angst! Gott schenke uns soviel Kraft, daß wir aufmerksam und erfinderisch neue Wege finden. Wir leben von seiner Güte und unserer Erfindungskraft.

M. Adam

haben - nehmen - teilnehmen - teilen - abgeben:
Einen fröhlichen Geber hat Gott gern.
Von meinem spürbaren Anteil kann ein Hungriger leben!

Bitte verwenden Sie die beigelegte Opfertüte und geben Sie sie in den Gottesdiensten an uns.
Herzlichen Dank!

Aus der Gemeinde

Wir danken allen, die zur Herbstsammlung des Diakon. Werkes beigetragen haben. Sie ergab 2.125,-- DM.

* * *

In den Herbstferien fand die 3. Kinderbibelwoche statt, wieder mit großem Erfolg (125 Kinder). Das Thema "Jesus, mit dir geh ich" steht auch über dem Kindergottesdienst, der jeden Sonntag um 10 Uhr stattfindet.

* * *

Vom Ev. Familienbildungswerk werden wieder neue Nähkurse im evangelischen Gemeindehaus, E.Ludwig-Str.56 angeboten. Beginn: Die. 11. Januar, 19.30 Uhr und Do. 13. Januar, 9.00 Uhr. Information u. Anmeldung bei Frau Stannek, Odenwaldstr. 10 (Tel.:49436).

„Herzlich Willkommen"

sagen wir allen evangelischen Neubürgern, die in den letzten Monaten nach Egelsbach gezogen sind. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich allmählich auch in unserer Gemeinde zuhause fühlen können. Wann dürfen wir Sie bei uns begrüßen?

Bethlehem

Im Sommer war ich auf dem Feld. Naja, auf dem Feld, Sie wissen schon: "Es waren aber Hirten in derselben Nacht auf dem Felde, die hüteten bei Nacht ihre Herden." Irgendwie war alles anders, und doch mußte ich in dieser Nacht oft an das Paar im Stall denken. Wie überall am Rande der Wüste liegt auch auf Bethlehem eine Staubschicht, nur abends holt die Wüste Luft, dann zieht ein kühler Wind über die Berge. Wüste heißt hier noch nicht Sand, sondern Disteln, Dornen, Steine, ein bißchen verdorrtes Gras, ein paar Ziegen.
Freunde hatten uns zu der Hütte gebracht, auf einer Anhöhe über Bethlehem, inmitten von Steinen, Trümmern und Olivenbäumen. Sie hatten uns noch Holz gesucht, uns eine gute Nacht gewünscht und dann saßen wir zwei auf unserem Schlafsack. Der Rauch biß in die Augen, und alles roch nach Ziegen. Irgendwann ging die Kerze aus, nur die rote Glut gab ein wenig Licht.
Ja und dann hörten wir ein Auto. Und prompt fiel uns ein, wie der Taxifahrer von Militärpatrouillen erzählt hatte, die leerstehende Häuser durchsuchten oder gar Schießübungen machten. Taxifahrer erzählen oft viel, man hört nicht immer hin. Aber im Norden war Krieg, Bethlehem ist besetztes Gebiet, und - es war Nacht.

Als Maria und Josef damals herkamen, war das ganze Land von den Römern besetzt. Immer wieder gab es Anschläge gegen sie und immer wieder Vergeltungsschläge. Und die ganze Volkszählung war doch auch nur reine Schikane, um hinterher noch mehr Steuern fordern zu können.

Nachts arbeitet die Phantasie auf Hochtouren, das Auto fuhr vorbei. Lag es wirklich nur am Rauch, daß wir so trockene Münder hatten? Als endlich der Morgen anbrach, sahen wir in der Ferne den Berg mit dem Palast des Herodes, wuchtig, dunkel, Zeichen längst vergangener Macht. Abends muß man damals in Bethlehem die Lagerfeuer von dort gesehen haben.
Das war er also, der Traum eines jeden Pilgers: eine Nacht auf dem Hirtenfeld in Bethlehem!? Blaue Flekken von den Steinen, die durch den Schlafsack drückten, Mückenstiche, und um ein paar Erfahrungen reicher. Weder romantisch noch besonders heilig. Aber ist es nicht gerade das? Ich kann ja nicht davon leben, daß ich einen Stein gesehen habe, auf dem Jesus vielleicht gesessen hat, oder die Krippe, in die seine Mutter ihn legte. Damit folge ich zwar seinen Spuren, aber nicht IHM. Jesus sagt "Folge mir nach!" und "Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt". Wohl jeder von uns hat irgendwo im Bücherschrank die Gebote Gottes stehen. Wenn wir Gott darum bitten, wird er uns auch helfen zu verstehen, was wir da lesen. Und wenn wir an Weihnachten schon das Lukasevangelium aufschlagen, dann sollten wir einfach mal weiterlesen, nicht nur die romantische Geschichte vom Stall, sondern auch, wie dieses kleine Kind später lebte und stellvertretend für uns in den Tod ging.

G. Melk

Jahreslosung 1983:

„Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen." Matth. 5,9

Gottesdienste an den Festtagen

Fr 24.12.	15.00 Familiengottesd.mit Weihnachtsspiel (Giebner)
Heiliger Abend	17.00 Christvesper (Held u. Bläsergruppe)
	22.00 Christmette (Adam u. Chor)
Sa 25.12.	10.00 Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl (Giebner)
So 26.12.	10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst (Adam)
Fr 31.12.	19.30 Jahresabschluß-gottesdienst (Adam)
Sa 1. 1.	10.00 Abendmahlsgottes-dienst zum Neuen Jahr (Adam)
So 2. 1.	10.30 - 13.00 nachweih-nachtliche Familienfeier (Gespräche, Singen, Essen)

Eltern, die in Ruhe die letzten Weihnachtsvorbereitungen treffen wollen, können ihre Kinder am 24.12. nach dem Gottesdienst um 15.00 im Gemeindehaus lassen. Helfer spielen mit ihnen bis 18 Uhr.

Wer hat Lust?

Am Sonntag, dem 2. Januar 83 wird der Gottesdienst ersetzt durch eine nachweihnachtliche Familienfeier im Gemeindehaus. Von 10.30 Uhr an (Ende um 13.00 Uhr) können ganze Familien kommen: zu Gespräch, Spiel, Singen und gemeinsamem Essen. Ein neuer Versuch nach dem gelungenen ersten Mal 1981. Hätten Sie Lust?

Wo Sie uns finden:

Pfarramt West Pfr. Adam
Geschwindstr. 36 Tel. 49740
Pfarramt Ost Pfr. Giebner
Schulstr. 51 Tel. 49076
Küster: M. Wagner
E.-Ludwig-Str.56 Tel. 49762